TIROLER LANDESTHEATER

Theaterzeitung

Kaum zu glauben: Hier versteckt sich eine digitale «Odyssee»: Krieg, Zyklopen und Sirenen in modernem Gewand, poetisch verpackt.

NOVEMBER 2023

Sonderbeilage der Tiroler Tageszeitung

Liebes Publikum,

wie ich mich freue, in Innsbruck, Reutte und Kufstein die Neujahrskonzerte singen zu dürfen und so das nächste Jahr 2024 einzuweihen! Ich finde es großartig, gemeinsam mit Erwin Belakowitsch und dem Tiroler Symphonieorchester Innsbruck unter der Leitung von Gerrit Prießnitz auf der Bühne zu stehen. Auf das Publikum warten viel Swing und hochmusikalische Lieder. Unterschiedliche Stile zu präsentieren ist für eine Sängerin das höchste Gut – und dann auch noch im schönen Innsbruck! Ich liebe die Abwechslung und auch die unterschiedlichen Mentalitäten in Österreich.

GLAMOUR, GLANZ UND GLORIA!
Neujahrskonzerte 2024

Zum neuen Jahr auf den Broadway und in die große weite Welt! Im Neujahrskonzert 2024 führen die Musical-Ikone Maya Hakvoort und ihr Gesangspartner Erwin Belakowitsch stimmungsvoll durch eine bunte Revue der großen Träume und seligen Erinnerungen. Ob Leonard Bernstein oder Johann Strauss, Rodgers & Hammerstein, James Bond oder George Gershwin, gemeinsam mit dem Tiroler Symphonieorchester Innsbruck geht die Reise champagnerlustig von Tirol über Wien nach London, New York, Berlin und Hollywood.

Moderation Irene Girkinger & Gerrit Prießnitz, *Gesang* Maya Hakvoort & Erwin Belakowitsch, *Dirigent* Gerrit Prießnitz

INNSBRUCK
1.1.24 17.00 UHR
CONGRESS INNSBRUCK

REUTTE
2.1.24 20.00 UHR
METALLWERK PLANSEE

KUFSTEIN
3.1.24 19.30 UHR
KUFSTEIN ARENA

Ich hoffe natürlich auch, dass viele uns im Tiroler Landestheater bei *Sunset Boulevard* besuchen kommen, denn die Rolle der Norma Desmond ist zurzeit meine absolute Traumrolle!

Und was Innsbruck angeht: Ich kann zwar nicht gut Skifahren, aber ich werde ausgiebige Spaziergänge machen und freue mich auf die schöne Landschaft und auf das Tiroler Publikum!

Maya Hakvoort
Sängerin

PORTRÄT Alexander Haiden

IMPRESSUM
Theaterzeitung 10. November 2023
Sonderbeilage der Tiroler Tageszeitung

HERAUSGEBER, MEDIENINHABER UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: Tiroler Landestheater & Orchester GmbH Innsbruck, Rennweg 2, 6020 Innsbruck, T +43 512 52074-0, tiroler@landestheater.at, www.landestheater.at
REDAKTION Alexandra Lechner / Dramaturgie / Kommunikation, Marketing & Vertrieb **GESTALTUNG** Simone Berthold & Magdalena Rainer **DRUCK** Intergraphik, 6020 Innsbruck, Brunecker Straße 3, Postfach 578, Telefon 05 04 03-1543
REDAKTIONSSCHLUSS 6.11.23. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Musikalische Märchen

Nachdem Sergej Prokofjews *Die Liebe zu den drei Orangen* die neue Musiktheatersaison fabel- und märchenhaft eröffnet hat, widmet sich auch das TSOI im 2. Symphoniekonzert dem Thema Märchen.

TEXT Johanna Muschong

Mit einer «Legende für Orchester» des norwegischen Komponisten Johan Svendsen bringt der junge, aufstrebende Dirigent Christian Blex ein Stück aus seiner Wahlheimat Norwegen mit. Christian Blex studiert zurzeit Orchesterdirigieren an der Norwegian Academy of Music in Oslo und ist Mitglied des norwegischen Dirigentløftet. Seit September 2022 ist er Dirigier-Stipendiat der renommierten Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker und assistiert seit der Saison 22/23 Kirill Petrenko, dem Chefdirigenten und künstlerischen Leiter der Berliner Philharmoniker.

Christian Blex ist zurzeit Dirgier-Assistent von Kirill Petrenko. © Privat

In Meisterkursen, Konzerten und anderen Projekten dirigierte er außerdem Orchester wie das Gewandhausorchester Leipzig, das Stavanger Symphonie Orchestra, das Trondheim Symphonie Orchestra, die Bergischen Symphoniker und die Jenaer Philharmonie.

In *Zorahayda* mischen sich norwegische Volksmelodien mit der Geschichte einer maurischen Prinzessin und ihrer Liebe zu einem christlichen Ritter, die wiederum auf der Erzählung *The Legend of the Rose of the Alhambra* des amerikanischen Schriftstellers Washington Irving basiert. Eine echte musikalische Rarität von Johan Svendsen, der im Schatten seines berühmten Kollegen und Landsmannes Edvard Grieg komponierte. Mit Alexander Zemlinskys sinfonischer Dichtung *Die Seejungfrau*, die sich auf Hans Christian Andersens *Die kleine Meerjungfrau* bezieht, geht es märchenhaft weiter. Der gebürtige Wiener und Mahler-Zeitgenosse Zemlinsky bediente sich hier einer sagenhaft schillernden Instrumentierung und schuf ein fesselndes Wechselbad der Klänge, von zart-schwelgerischen Tönen der Solovioline bis hin zu opulenter, film(musik) reifer Dramatik. Doch bevor das TSOI unter der Leitung von Christian Blex musikalisch in die Tiefen des Meeres eintaucht, wartet ein weiterer Höhepunkt des Konzerts: Robert Schumanns Cellokonzert in a-Moll.

Klingendes Psychogramm

Schumanns Cellokonzert berührt nicht nur, es gab auch das eine oder andere Rätsel auf, wie zum Beispiel: Ist im zweiten Satz wirklich ein Liebesgeständnis an Clara versteckt? Oder: Ist das auf manche «skurril» wirkende, kapriziös-virtuose Finale tatsächlich auf die beginnende Verwirrtheit – als Folge seiner Syphilisinfektion – zurückzuführen? Eines ist jedenfalls sicher: Schumanns einziges Cellokonzert besticht mit Intensität und Emotionalität! Unser Gastsolist, der Augsburger Maximilian Hornung, beschreibt das Werk als anrührendes «Psychogramm vom Innersten des Komponisten», das obendrein auch noch packend ist, «wie ein Buch, das man nie aufhört zu lesen». Maximilian Hornung wurde im Alter von nur 23 Jahren erster Solocellist des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks und zählt inzwischen längst zu den führenden Cellist:innen seiner Generation. Er konzertiert mit so renommierten Klangkörpern wie dem London Philharmonic Orchestra, dem Tonhalle-Orchester Zürich, dem Orchestre National de France, den Wiener Symphonikern oder dem Swedish Radio Symphony Orchestra; außerdem ist er regelmäßig zu Gast auf Podien wie den Philharmonien in Berlin, Köln und Essen, dem Wiener Musikverein, dem Concertgebouw Amsterdam und der Londoner Wigmore Hall.

Maximilian Hornung zählt zu den führenden Cellist:innen seiner Generation. © Marco Borggreve

MÄRCHEN UND LEGENDEN
2. Symphoniekonzert

Johan Svendsen Legende für Orchester *Zorahayda* op. 11
Robert Schumann Konzert für Violoncello und Orchester a-Moll op. 129
Alexander Zemlinsky *Die Seejungfrau*, sinfonische Dichtung

Violoncello Maximilian Hornung
Dirigent Christian Blex

23. & 24.11.23 20.00 UHR
CONGRESS INNSBRUCK, SAAL TIROL

EINFÜHRUNGSGESPRÄCH UM 19.15 UHR IM FOYER

BOHÈME IM CAFÉ

In Puccinis *La Bohème* gehen Mimì und Rodolfo trotz schmaler Kasse ins Café. Wir schicken die Sopranistin Marie Smolka und den Tenor Attilio Glaser auf ihren Spuren ins *La Pausa* zu Espresso Doppio und sardischem Bier.

FRAGEN Katharina Duda
BILDER Martin Repplinger & Simon Pauly

Früher ging man ins Café, um für den Preis von einem Verlängerten für ein paar Stunden in einer geheizten Stube zu sitzen. Heute hält man sich dort eher zum Vergnügen auf. Warum geht ihr ins Café?

Attilio Glaser Um meine Rollen zu lernen und weil ich Kaffee mag. Außerdem schaue ich mir gerne Menschen an.

Marie Smolka Ja, ich kann im Café auch besser lernen. Man beobachtet die Leute, schweift mit den Gedanken ab, schaut wieder in die Noten … Außerdem beschwört die Cafékultur in Österreich für mich eine alte Zeit herauf.

Mit welcher Opernfigur würdet ihr gerne mal ins Café gehen? Wer bestellt was? Und wer zahlt?

Marie Smolka Ich würde mit Salome oder mit Emilia aus *Die Sache Makropoulos* gehen. Emilia bestellt einen Cognac, Salome Matcha-Tee und ich einen Riesling oder Gewürztraminer. Bezahlen tue dann ich.

Attilio Glaser Ich glaube, ich würde Susanna aus Mozarts *Figaro* fragen. Rein freundschaftlich. Die ist auf Zack und hat sicher viel zu erzählen. Sie trinkt einen Espresso Macchiato, ich bestelle ein sardisches Bier und biete ihr an, zu zahlen. Wahrscheinlich nimmt sie das an und sagt: «Nächstes Mal dann ich.»

In «La Bohème» geht es viel um Armut: die Zwänge und Freiheiten, die am Geld oder am Fehlen von Geld hängen. Wie steht ihr zu euren Finanzen?

Marie Smolka Ich glaube, Freiheit hat nur zum Teil mit Geld zu tun. Es hilft, welches zu haben, aber letztlich muss man sie selber wählen. Jedenfalls habe ich mich nie ans Geld gekettet. Dafür ist es mir zu wichtig, frei zu sein.

Attilio Glaser Wenn man diesen Beruf wählt, geht man bewusst das Risiko ein, vielleicht nicht davon leben zu können. Ich hatte immer das Glück, dass es mir gut ging. Vielleicht denkt man aber anders über diese Dinge, wenn man weniger privilegiert ist.

Ins Café zu gehen hat etwas mit Lebenskunst zu tun. Wie genießt ihr das Leben?

Marie Smolka Für mich sind Reisen ein großes Stück Lebensqualität. Andere Kulturen kennenzulernen, neue Perspektiven, neue Erfahrungen zu sammeln – und dann vor diesem Hintergrund das eigene Leben zu Hause ganz anders betrachten zu können.

Attilio Glaser Ich hoffe, das ist keine zu simple Antwort, aber ich esse unheimlich gern.

LA BOHÈME
Oper in vier Bildern
von Giacomo Puccini

Musikalische Leitung Katharina Wincor, *Regie* Anna Bernreitner, *Bühne & Kostüme* Hannah Oellinger & Manfred Rainer, *Dramaturgie* Katharina Duda & Alena Pardatscher

PREMIERE 18.11.23
GROSSES HAUS

MATINEE 5.11.23

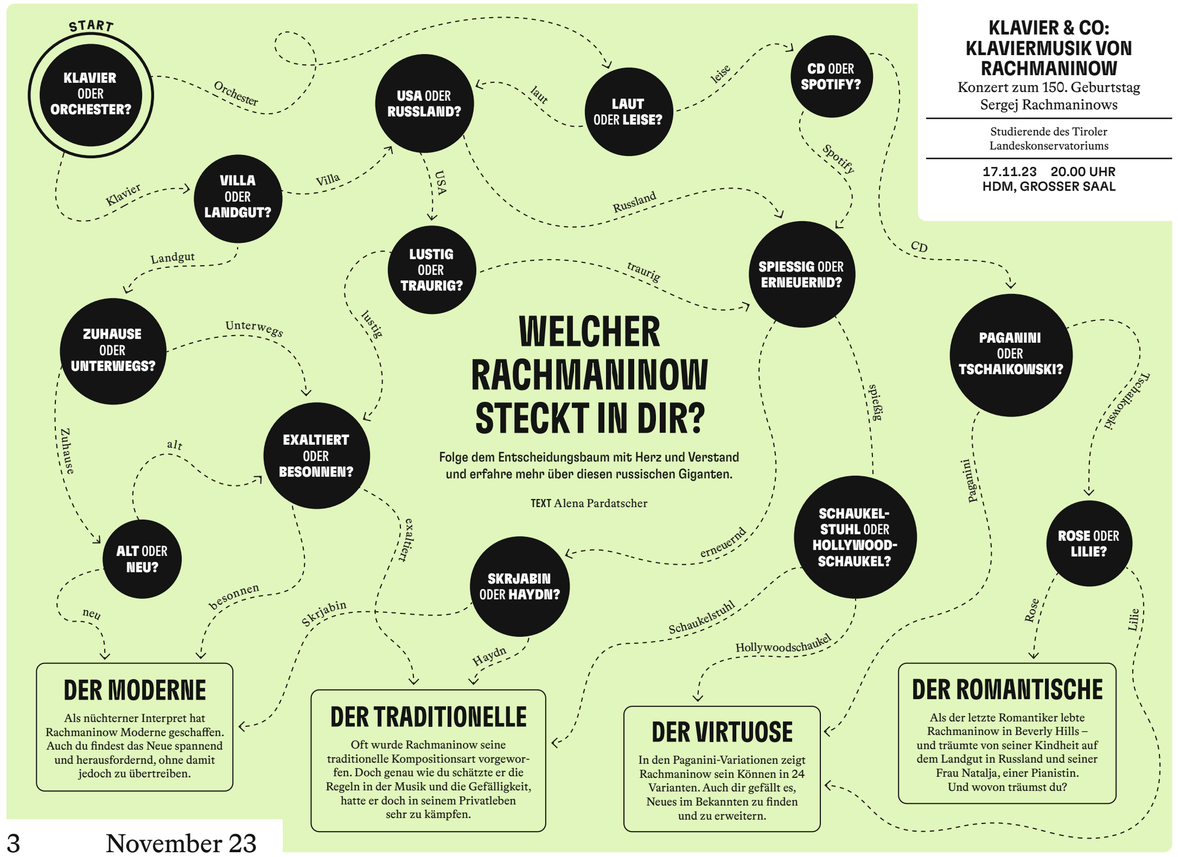
Gibt es einen ganz besonderen Ort, an dem ihr schon mal Kaffeetrinken wart?

Attilio Glaser Im *Bonanza* in Berlin Kreuzberg. Da geht man an einem Streichelzoo vorbei in einen typischen Berliner Innenhof und sitzt dann an diesem wunderschönen Ort, wo sie einen extrem guten Kaffee zelebrieren.

Marie Smolka In London gibt es einen Zirkuswagen, der auf einem Friedhof steht. Man kann dort Tee oder Kaffee bestellen und spaziert dann zwischen moosüberwachsenen, uralten Gräbern vor einer gotischen Kirche herum. Sehr englisch!

+++ **SPIELZEIT 23/24** +++ SCHAUEN SIE SICH AN, WAS SIE ALLES VERPASSEN KÖNNTEN +++ **WWW.LANDESTHEATER.AT**

DER ENTSCHEIDUNGSBAUM: JETZT WIRD'S ERNST!



KLAVIER & CO: KLAVIERMUSIK VON RACHMANINOW
Konzert zum 150. Geburtstag Sergej Rachmaninows

Studierende des Tiroler Landeskonservatoriums

17.11.23 20.00 UHR
HDM, GROSSER SAAL

... FEINRIPP ENSEMBLES

Wenn das Feinripp Ensemble auf die Schauspieltruppe des Herrn Zettel trifft, dann ist beste Unterhaltung garantiert. Wir treffen uns vor einer Leseprobe und sprechen über den *Sommernachtstraum* und welches Glück es bedeutet, diesen spielen zu dürfen.

TEXT Martina Natter

Programm: passend. Orchester: toll. Dirigent: toll. Schauspieler: super. Chor: super. Gesamteindruck: sehr toll!

Schüler:in*

Hier sitzen wir nun wieder – wir, das sind Markus Oberrauch, Bernhard Wolf, Thomas Gassner vom Feinripp Ensemble und ich, Martina Natter vom Tiroler Symphonieorchester Innsbruck – und sprechen bei einem ersten Treffen über das bevorstehende Konzert *Herr Zettel ist verwirrt: Ein Sommernachtstraum*. Es handelt sich dabei um die Wiederaufnahme eines Konzertes aus dem Frühjahr 2022. Wie kam es überhaupt zu dieser Zusammenarbeit? Für mich war es mehr als naheliegend, die drei Herren, die mit «Shakespeares sämtliche Werke (leicht gekürzt)» erstmals vor 15 Jahren bei den Volksschauspielen in Telfs großen Erfolg hatten, mit dieser Aufgabe zu betrauen, schließlich sind sie nicht nur mit allen Shakespeare'schen Wassern gewaschen, sondern auch große Verehrer der Schauspielmusik von Felix Mendelssohn Bartholdy. Das merkt man spätestens, als wir auf die Musik zu sprechen kommen – alle drei Schauspieler sitzen mir mit Gänsehaut gegenüber. Die Musik ist einfach überwältigend schön und alle Beteiligten empfinden es als einen wahren Glücksmoment, dieses Stück gemeinsam mit dem TSOI erzählen zu dürfen.

Der Sommernachtstraum, vom Feinripp Ensemble etwas anders erzählt, ein einziges Vergnügen! © Agnieszka Kulowska

Die drei Schauspieler haben die Nacherzählung des Sommernachtstraums von Michael Niavarani und Sigrid Hauser als Vorlage genommen und sich diese im Laufe des Probenprozesses zu eigen gemacht bzw. für ihre drei Figuren adaptiert.

Der *Sommernachtstraum* von Shakespeare ist ja an sich schon eine etwas verwirrende Angelegenheit und der liebevoll freche Puck, der im Hintergrund immer wieder die Fäden zieht, trägt das Seine zur großen Verwirrung bei; wenn dann aber auch noch drei Schauspieler in sämtliche Rollen schlüpfen, dann kommen selbst die Beteiligten ins Schwitzen. Als augenzwinkernde Orientierungshilfe, nicht nur für die Zuhörer:innen, sind die Holztafeln mit den Namen der jeweiligen Figuren gedacht.

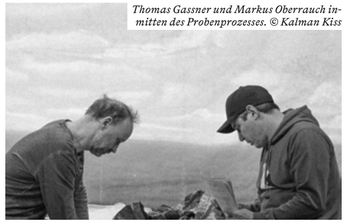
Welche Tafel ist jetzt die richtige für genau diese Passage? © Martina Natter

Und wie ist das mit den Pointen, die – wie auch in all ihren anderen Stücken – jeden Abend aufs Neue so daherkommen, als wären sie eben erst entstanden und improvisiert? Da sind sich die drei einig: Es steckt jede Menge Erfahrung dahinter und vor allem sehr viel Spaß an der Sache. Dass die drei darüber hinaus auch freundschaftlich miteinander verbunden sind und sich schon seit einer gefühlten Ewigkeit kennen, macht die Sache sicher auch einfacher. Ganz vieles funktioniert da wie von selbst.

Der ganz rechts war sehr lieb, der in der Mitte war witzig und links «die Tür» hat es etwas abgerundet.

Schüler:in*

Wenn der Dirigent kurz «schläft», greift im Notfall schon einmal Markus Oberrauch zum Taktstock. © Agnieszka Kulowska



Thomas Gassner und Markus Oberrauch inmitten des Probenprozesses. © Kalman Kiss

Was erwartet nun eigentlich die Zuhörer:innen in diesem Konzert? Das Publikum bekommt die gesamte Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy zu hören, gespielt vom Tiroler Symphonieorchester Innsbruck und mit Beteiligung des Damenchores des TLT. Dazwischen wird das Feinripp Ensemble die Geschichte des Sommernachtstraums erzählen, aber eben auf seine eigene unnachahmliche Weise. Oder um es mit den knappen Worten eines Schülers zu beschreiben, der das Konzert bereits 2022 mit seiner Schulklasse besuchte: «Ich musste sehr viel lachen».

Auf das Wiedersehen mit dem ehemaligen Kapellmeister des TSOI Tommaso Turchetta – mittlerweile an der Philharmonie Essen engagiert – freuen wir uns ganz besonders! Er wird eigens für dieses Konzert an das Dirigierpult des TSOI zurückkehren.

Wow, sehr gut. Man merkt beim Dirigent, dass es ihm gefällt!

Schüler:in*

Unser Gespräch nähert sich langsam dem Ende, aber das Schöne daran ist: Wir sind alle höchst inspiriert von Shakespeare und Mendelssohn Bartholdy und begleitet vom beiderseitigen Wunsch, diese wunderbare Zusammenarbeit fortzusetzen. Stoff und Musik dafür gibt es ja genug!

Kleine Ausnahmen vom «Feinripp-Kostüm» gibt es immer wieder: Bernhard Wolf bei den letzten Handgriffen vor dem Auftritt. © Kalman Kiss

HERR ZETTEL IST VERWIRRT: EIN SOMMERNACHTSTRAUM
Szenische Lesung mit Orchester und Chor

Dirigent Tommaso Turchetta, *Szenische Lesung* Feinripp Ensemble

Tiroler Symphonieorchester Innsbruck, Damenchor des TLT

2. & 7.12.23
19.30 UHR
HAUS DER MUSIK INNSBRUCK, GROSSER SAAL

*Die Zitate stammen alle von Schüler:innen der HLWest nach dem Besuch des Konzerts im März 2022.

+++ **SPIELZEIT 23/24** +++ SCHAUEN SIE SICH AN, WAS SIE ALLES VERPASSEN KÖNNTEN +++ **WWW.LANDESTHEATER.AT**

102
Meter Stoff wurden für das Kostüm der Eos in *Odyssee* vernäht.

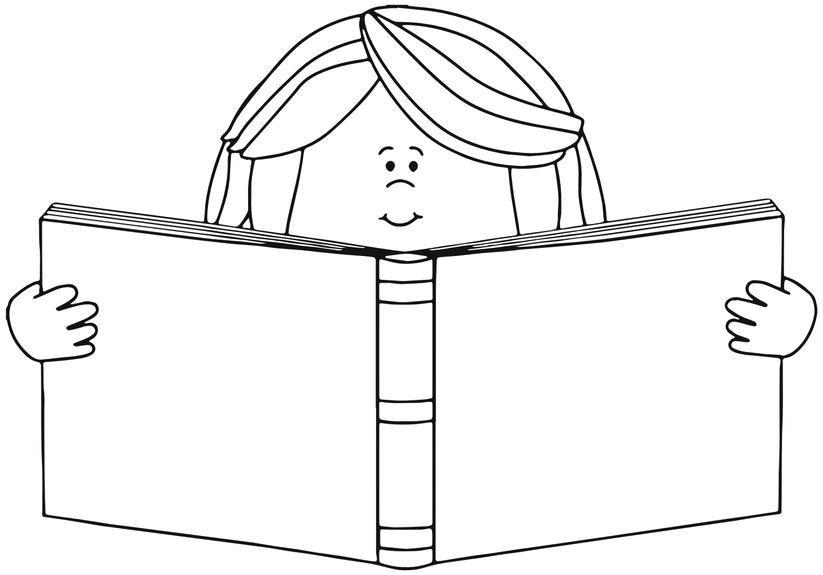
21
Stunden, anders gesagt: 275 Gigabyte Videomaterial hat Ayşe Gülsüm Özel für *Odyssee* aufgenommen.

53
Mal wird das Wort «Meer» in Schimmelpfennigs *Odyssee* genannt

56
Mal das Wort «Lehrer».

WELCHES IST DEIN LIEBLINGSBUCH?

Bald zeigen wir die Geschichte vom *NEINhorn* in den Kammerspielen und *Geh weg, Herr Berg!* im [K2] – für beide Stücke waren Bilderbücher unsere Vorlage. Welches Buch wünschst du dir denn auf der Bühne? **Male oder schreibe den Titel auf das Buch.**



Wir würden uns freuen, wenn du uns ein Foto der Zeichnung schickst!
Wer weiß, vielleicht kommt so bald dein Lieblingsbuch auf den Spielplan?!
Schick deine Zeichnung bitte an: u.oberleiter@landestheater.at

Was ist ein Livehörspiel?

Das Volksstück *Die Bergbahn* von Ödön von Horváth wird ab dem 24.11. im [K2] als Livehörspiel aufgeführt. Nachfolgend lesen Sie, weshalb sich diese Umsetzung für den Stoff mit starkem Tiroler Bezug eignet und was es mit einem Livehörspiel auf sich hat.

TEXT Stefan Späti BILD T+T Foto

Die Errichtung der Seilschwebebahn von Ehrwald auf die Zugspitze (Eröffnung im Juli 1926) galt damals als eines der kühnsten Bahn-Bauprojekte weltweit. Lose basierend auf wahren Begebenheiten erzählt das Stück den dramatischen Verlauf rund um das ehrgeizige Projekt, das unter Zeitdruck bei extremen Wetter- und Naturbedingungen umgesetzt werden musste. Außerdem wird der Klassenkampf zwischen Kapital und Arbeitskraft thematisiert. Auch heute noch, knapp 100 Jahre später, ist dieser Kampf durch den Einsatz schlecht bezahlter Arbeitskräfte mit wenig Sicherheit zugunsten von preiswerten Produktionsprozessen aktuell. Horváth baute in seinem Stück einen intensiven Spannungsbogen, der in einem stürmisch-mörderischen Showdown endet.

Livehörspiel als Raum für Assoziationen

Das Theater lebt in der Regel vom Zusammenspiel aus visueller und akustischer Ebene. Das Publikum sieht Bilder und hört dazu Text oder Musik, die im besten Fall miteinander verschmelzen. Bei einem Livehörspiel liegt der Reiz darin, eine akustische Ebene zu schaffen, ohne dass die visuelle dazu bedient wird. Das öffnet einen großzügigen Raum für Assoziationen. Die Beteiligten sprechen zwar Texte, leihen den Figuren ihre Stimmen und erzählen uns eine Geschichte. Dazu sitzen sie aber die meiste Zeit an einem Tisch und bewegen sich höchstens minimal im Raum. Spielerische Mittel wie ausgewählte Requisiten, einzelne Interaktionen oder Kostüme werden eher selten eingesetzt. Dagegen nimmt die akustische Ebene beim Livehörspiel volle Fahrt auf. Die Livemusik, vorproduzierte sowie vor Ort entstehende Geräusche, schaffen eine intensive Atmosphäre – sei es das Klappern von Geschirr, das Zuschlagen einer Tür, ein gewaltiges Donnergrollen oder Wind, der um die Ecken zischt. So wird der Raum zum Schauplatz der Geschichte. Wer die Augen schließt, könnte sich tatsächlich auf dem Gipfel der Zugspitze wiederfinden – bei Einbruch der Dunkelheit, Kälte, Sturm und Schneetreiben.

Klangaffines Produktionsteam

Der Schweizer Regisseur Jonas Knecht widmet sich mit Vorliebe Formaten, die starke akustische Welten eröffnen. Als studierter Elektrotechniker – ein Studium, das er vor seiner Theaterausbildung absolvierte – versteht er es, ausgeklügelte technische Komponenten mit dramaturgisch-ästhetischen zu verbinden. Mit dem Komponisten und Musiker Albrecht Ziepert steht ihm ein vielfältiger Sounddesigner zur Seite, der kleinste Geräusche hörbar machen und durch den Raum wandern lassen kann. Maßgeblich unterstützt wird das klangaffine Duo vom Innsbrucker Musiker Chris Norz, der bei den Vorstellungen live dabei sein wird. Neben der musikalischen Untermauerung transformiert er Geräusche über einen Rhythmus in Musik und kann so auch die Texte der Sprecher:innen jederzeit aufnehmen und im Raum weiterklingen lassen.

DIE BERGBAHN
Livehörspiel nach dem Volksstück von Ödön von Horváth

Regie Jonas Knecht, *Raumkonzept & Austattung* Elisabeth Vogetseder, *Sounddesign* Albrecht Ziepert, *Dramaturgie* Stefan Späti

PREMIERE 24.11.23 [K2]

Wie funktioniert's?

Sie schicken uns ein Mail mit Ihrer Wunschvorstellung und wir organisieren Karte und Begleitung. Karin wie auch Elena wollten sich gerne *Die vier Jahreszeiten*, das Debüt von Co-Tanzdirektor Marcel Leemann anschauen.

BILD Uschi Oberleiter

Elena, 19, Regiehospitantin, trifft Karin, 51, Handelsangestellte

Elena

Was hast du dir von dem Abend erwartet?
Eine tolle Theateraufführung mit spannenden Gesprächen in der Pause.

Wie waren deine ersten Eindrücke?
Wie immer ein kleines «Wow» beim Anblick vom Theatergebäude.

Worüber habt ihr in der Pause oder nachher gesprochen?
Erst über unsere Theatervorlieben und dann über diverse Reisen.

Was war der seltsamste Moment?
Hab meine Nachbarn zufällig vor der Vorstellung gesehen.

Zappelphilipp oder Quasseltante?
Beides nicht.

Würdest du wieder mit Karin ins Theater gehen?
Ja, absolut!

Was war die gefühlte Zeit und was die wirkliche Zeit des Abends?
Gefühlt viel zu kurz, vielleicht eine Stunde. Wirklich waren's etwa drei Stunden. Hätte gern länger sein dürfen.

Was ist bei dir hängengeblieben?
Eine der Tanzsequenzen im «Herbst» hat mich extrem in den Bann gezogen.

Karin

Was hast du dir von dem Abend erwartet?
Einen unterhaltsamen Abend.

Wie waren deine ersten Eindrücke?
Angenehmer Erstkontakt.

Worüber habt ihr in der Pause oder nachher gesprochen?
In der Pause haben wir uns bei einem Glas Prosecco über das Tanzstück *Die vier Jahreszeiten*, gemeinsame Liebe zu Musicals, die Urlaubsinsel Bali, die wir beide kennen, unterhalten ...

Was war der seltsamste Moment?
Dass sich kein einziger Mann für das Blind Date gemeldet hat.

Zappelphilipp oder Quasseltante?
Nichts von beidem.

Würdest du wieder mit Elena ins Theater gehen?
Sofort.

Was war die gefühlte Zeit und was die wirkliche Zeit des Abends?
Der Abend ging viel zu schnell vorbei.

Was ist bei dir hängengeblieben?
Bei der öffentlichen Probe am Theaterfest war ich noch skeptisch – jetzt finde ich die Videoeinspielung von Armin Wolf ist gut eingebunden und erklärend. Daumen hoch, dass im Stück das Thema Klimawandel angesprochen wird.

Anmeldungen für unser Blind Date bitte an **u.oberleiter@landestheater.at**

KLAVIER & CO: KLAVIERMUSIK VON RACHMANINOW

Sergej Rachmaninow war ein vielseitiger Komponist im spätromantischen Stil. Seine anspruchsvolle Musik mit tief melancholisch und sich hymnisch aufschwingenden Sequenzen werden Studierende des Tiroler Landeskonservatoriums präsentieren.

Konzert zum 150. Geburtstag Sergej Rachmaninows

Studierende des Tiroler Landeskonservatoriums

17.11.23 20.00 UHR
HAUS DER MUSIK
INNSBRUCK, GROSSER SAAL

HDM IN CONCERT: STADLER QUARTETT

Das Salzburger Stadler Quartett zählt zu den führenden Streichquartetten der Neuen Musik und widmet sich an diesem Abend Karl Amadeus Hartmann und seinem russischen Zeitgenossen Sergej Prokofjew. Beide schrieben je zwei aufregende Streichquartette, die viel zu selten auf den Konzertprogrammen stehen.

Alle Streichquartette von Prokofjew und Hartmann

Stadler Quartett
Violine Frank Stadler & Gabriel Meier, *Viola* Predrag Katanic, *Violoncello* Florian Simma

3.12.23 20.00 UHR
HAUS DER MUSIK
INNSBRUCK, GROSSER SAAL

+++ SPIELZEIT 23/24 +++ SCHAUEN SIE SICH AN, WAS SIE ALLES VERPASSEN KÖNNTEN +++ **WWW.LANDESTHEATER.AT**

JOBS JOBS JOBS JOBS JOBS JOBS JO

Wir werden uns noch anschauen

Die Tiroler Landestheater und Orchester GmbH Innsbruck als größte Kultureinrichtung von Tirol und Westösterreich sucht Verstärkung als:

TECHNISCHE:R PRODUKTIONSLEITER:IN (M/W/D)

ASSISTENZ PERSONAL-MANAGEMENT (M/W/D)

BÜHNENTECHNIKER:IN (M/W/D)

DAMEN-/HERREN SCHNEIDER:IN (M/W/D)

INTERNE REVISION UND GOVERNANCE (M/W/D)

PORTIER:IN (M/W/D)

ALLE OFFENEN STELLEN FINDEN SIE AUF UNSERER WEBSITE UNTER WWW.LANDESTHEATER.AT/UEBER-UNS/OFFENE-STELLEN

ZEITSPRUNG

Von der Academie zum Konzert – und wieder zurück

«Ein Schiff der Stadtgilde trug die Musiker, die über 50 Instrumente jeglicher Art verfügten. Sie spielten die ganze Zeit die schönsten […] Sinfonien, welche Seiner Majestät derart gefielen, dass sie […] dreimal wiederholt werden mussten.»

TEXT Wolfgang Laubichler BILD Andreas Höfer

Alles wird größer

Dieser Bericht von der Uraufführung der *Wassermusik* zeigt deutlich, dass Händel im London von 1717 ein gefeierter Komponist war, der eine enorme Popularität genoss. Allerdings täuscht er darüber, wie Konzerte in dieser Zeit allgemein aussahen. Das Konzert, so wie wir es heute

Georg Kallweit

kennen, entstand nämlich erst mit dem Beginn des bürgerlichen Musiklebens im 18. Jahrhundert. Die bekannten europäischen Konzerthäuser wurden sogar erst Mitte des 19. Jahrhunderts errichtet. Die Entwicklung der Musik und Konzerthäuser bedingte sich gegenseitig, es ging in eine Richtung: Alles wurde größer. Damit wandelte sich die Aufführungspraxis in der Romantik völlig und brachte die Funktion des Dirigats mit sich, das es vorher in dieser Form nicht gab. Ensembles wurden früher überwiegend von einem aktiven Musiker geleitet, sei es vom Cembalo oder von der Geige. Mozart und Beethoven leiteten in ihren «Academien» das Orchester vom Klavier aus. Je größer aber das Ensemble bzw. Orchester wurde, umso wichtiger wurde der:die Dirigent:in. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts begann man, auch ältere Musik mit großen Streichinstrumentegruppen zu machen und auf das Continuo wurde häufig verzichtet.

Historische Aufführungspraxis heute

Die Kenntnis der historischen Aufführungspraxis ging immer mehr verloren, bis in der Mitte des 20. Jahrhunderts Pionier:innen wie Nikolaus Harnoncourt, Reinhard Goebel und viele andere sich wieder an der originalen Praxis orientierten. Sie führten nicht nur alte Instrumente ein, sondern legten Wert auf historische Artikulation und Phrasierung. Die Tempi wurden an die damalige Praxis angeglichen, Ensemblegrößen deutlich verkleinert. Anfangs noch belächelt, hat sich die Alte-Musik-Szene aber längst etabliert. Mittlerweile arbeiten diese Spezialist:innen auch mit modernen Orchestern. In unserem *Academie Konzert* mit Händels *Wassermusik* leitet der Konzertmeister der Akademie für Alte Musik Berlin das Orchester konsBarock. Er ist ein solcher Spezialist, der die Aufführungspraxis von der Pike auf gelernt hat. Für die Studierenden des Tiroler Landeskonservatoriums bringt das eine gänzlich andere Musizierweise und eine neue Erfahrung, die sie hoffentlich auf ihrem weiteren Ausbildungsweg begeistert weiterverfolgen.

ACADEMIE KONZERT: HÄNDELS WASSERMUSIK

Georg Kallweit und das Orchester konsBarock

Orchester konsBarock
Violine und Leitung Georg Kallweit, *Theorbe* Johannes Ötzbrugger, *Barockcello* Antonia Neussl

22.11.23 20.00 UHR
HAUS DER MUSIK
INNSBRUCK, GROSSER SAAL

Die Expert:innen

Emil 11 JAHRE, Rita 7 JAHRE und Zora 10 JAHRE
© Peter Steudtner

Attila 17 JAHRE
© Privat

Fabian 17 JAHRE und Lorenz 14 JAHRE
© Privat

Lina 12 JAHRE und Anja 9 JAHRE
© Privat

EXPERT:INNEN FÜR JUNGES THEATER? JUNGE MENSCHEN!

Auch für Junges Theater gibt es sehr angesehene Auszeichnungen – beispielsweise den Mülheimer KinderStückePreis. Besonders begehrt dabei: der Preis der Jugend-Jury; sehr verständlich, denn offensichtlich ist die Jugend das Fachpublikum. Daher fragen auch wir Kinder und Jugendliche nach ihrer Expertise.

FRAGEN Uschi Oberleiter

Welche Themen wollt ihr gerne auf der Bühne sehen?

Fabian Stücke über frühere Geschichten, ich mag Drama und auch Komödien.

Attila Wenn man eine Utopie erleben möchte, kann man ins Kino gehen, im Theater gibt es etwas wie rätselhafte Magie des Mittelalters oder die Oper aus Italien. Etwas Älteres und Weiseres.

Lorenz Mich interessieren eher neue Geschichten, die als Thema etwas mit Abenteuer zu tun haben.

Emil Am liebsten etwas über Freunde und Freundschaft, das ist wichtiger als Schule.

Zora Bücher, die ich gerade lese. Zum Beispiel *Tintenherz* oder etwas über komische Kinder.

Emil Ja, oder besondere Kinder. Kinder, die irgendwie außerirdische Kräfte haben.

Zora Genau, über Kinder, die eine Rakete mit Furz-Antrieb bauen.

Wenn Kinder und Jugendliche selbst ein Theater leiten könnten – wie würde so ein Theater ausschauen?

Anja und Lina Es wäre auf alle Fälle lustig, auf der Bühne wären hauptsächlich Kinder und Jugendliche, aber auch ein paar (wenige) Erwachsene dürften mitspielen. Und es wäre spannend, damit keine Langeweile aufkommt.

Fabian und Lorenz Es wäre wahrscheinlich farbenfroh, kreativ, lustig, aber auch chaotisch bzw. unorganisiert.

Zora und Emil Das Gebäude wäre wie eine Kugel. Es wäre ein riesiges Chaos.

Rita In die Oper dürften nur Opas zum Zuschauen gehen.

Attila Kinder würden dafür sorgen, dass die Wahrheit ausgesprochen wird. Gut und Böse wären einfach zu unterscheiden und Hinterhalt wäre offensichtlich. Die Dauer würde mindestens halbiert werden und Symbole könnten simpel sein.

Dürften auch Erwachsene in das Theater?

Fabian Klar! Ich denke vor allem ältere Menschen begeistert die Theaterkultur, die die neue Generation vorweisen kann.

Lorenz Nein, ich würde keine Erwachsenen erlauben.

Emil Naja, zuschauen ja, mitspielen nein.

Anja und Lina Doch, klar, alle dürfen ins Theater!

Tanztheater, Musiktheater oder Sprechtheater – was gefällt euch am besten?

Emil Ich verbinde das Wort «Theater» eher mit Schauspiel und das finde ich auch am interessantesten.

Fabian Das finde ich auch, da man die Aufmerksamkeit und das Interesse am besten mit Sprache wecken kann.

Attila Die Art des Theaters ist für mich eher egal, es muss aber eben passen. *Vögel* war ein tolles Sprechtheater, aber es passt nicht als Tanztheater.

Anja und Lina Tanztheater und Musiktheater. Tanztheater deshalb, weil man da verschiedene Sachen ausprobieren kann und weil es einfach schön ausschaut. Und wenn man da Fehler macht, dann merkt das keiner!

«Nein, ich würde keine Erwachsenen erlauben.»

Lorenz 14 JAHRE
Schüler

Könnt ihr euch an ein Stück besonders gut erinnern?

Anja und Lina Ja, an *Die Liebe zu den drei Orangen*. Und *Konrad oder Das Kind aus der Konservenbüchse*. Da vor allem an den Schluss, als Konrad überhaupt nicht mehr brav war! Ja, und *Schokolade*, das hab ich zwei Mal gesehen und kann es fast auswendig!

Fabian Ja, an *Hamlet* von Shakespeare. Es handelt von einem Prinzen namens Hamlet, der den Tod seines Vaters rächen möchte.

Attila *Der große Gatsby* war eine sehr tolle Erfahrung – die großartigen Tänze und der wunderbare Gesang! Während man das Ende in ein paar Tagen wieder vergessen hat, bleibt der Eindruck ewig!

Rita *Die Liebe zu den drei Orangen* und ich kann mich an die ganze Oper erinnern.

DEMNÄCHST IM JUNGEN THEATER

Das NEINhorn (AB 5)	AB 19.11.23
Geh weg, Herr Berg! (AB 4)	AB 12.1.24
Die Klangwerkstatt (AB 4)	AM 25.2.24
Rotz und Wasser (AB 7)	AB 25.2.24

7 FRAGEN AN …

JULIA POSCH

Julia Posch ist neu im Schauspielensemble des Tiroler Landestheaters. Geboren in Hall in Tirol lebt sie seit einigen Jahren in Wien und hat 2022 ihre Schauspielausbildung an der MUK Wien abgeschlossen. In ***Was ihr wollt*** spielt sie momentan die Viola und ist auch eine der Performer:innen bei ***Creation (Pictures for Dorian)***.

DIE GESAMTE BIOGRAFIE FINDEN SIE AUF UNSERER WEBSITE:

BILD Anna Breit

Wen möchtest du einmal bei dir zum Essen einladen?
Adèle Haenel, Cate Blanchett und Gena Rowlands – drei superbe Schauspielerinnen aus drei Generationen.

Hast du ein geheimes Talent?
Ich habe ein umfassendes Wissen über Fernseh-Trash-Formate, deren Beteiligte und ihr Privatleben.

Welcher Song ist der Soundtrack deines Lebens?
I started something I couldn't finish.

Wie erklärst du einem Außerirdischen deine Arbeit am Theater?
Wir wissen alle nicht, was genau wir da tun, und das ist das Gute daran.

Wie kann man dich beeindrucken?
Mit seltsamem Humor. Aber auch Menschen mit großer Klarheit und Ruhe finde ich besonders.

Dein Job als Filmtitel?
Das verlorene Wochenende.

Die Probe ist aus und du …?
Ich bekomm' Lust auf Zigaretten und Bier! Das ist einfach so.

7 FRAGEN AN …

PHILIPP HOCHMAIR

Aus dem Fernsehen ist Philipp Hochmair spätestens seit dem großen Erfolg der Serie *Vorstadtweiber* nicht mehr wegzudenken. Mit seiner Band *Die Elektrohand Gottes* kommt er am 25.11. ans Tiroler Landestheater und wird mit ***Schiller Balladen Rave*** das Große Haus mit feinster Deutscher Lyrik und Elektro Beats «rocken».

DIE GESAMTE BIOGRAFIE FINDEN SIE AUF UNSERER WEBSITE:

BILD Stephan Brückler

Wen möchtest du einmal bei dir zum Essen einladen?
Friedrich Schiller mit Frau und Kindern. Ich würde ihm seine geliebt schwäbische süß-saure Apfelsuppe (Äpple-Supp) zubereiten.

Hast du ein geheimes Talent?
Ich kann gut zuhören.

Welcher Song ist der Soundtrack deines Lebens?
The Bell, Schillers *Glocke*. Der letzte Song auf unserem Album *Schiller Balladen Rave*. (Finden Sie auf Spotify und Apple Music usw.)

Wie erklärst du einem Außerirdischen deine Arbeit am Theater?
Ich mit Schiller nach Hause telefonieren!

Wie kann man dich beeindrucken?
Mit schönen schillernden Schillerstories in schillernden Versen.

Dein Job als Filmtitel?
Schiller Mission Impossible 3.

Die Probe ist aus und du …?
bist raus … aus die Maus … die Katze ist aus dem Haus … Knüppel aus dem Sack, ab der Lack! (Aus Schillers *Die Ode an die Probe*).

PROGRAMM

NOVEMBER

Fr 10. **ODYSSEE**
SCHAUSPIEL / Roland Schimmelpfennig übersetzt Homers Irrfahrten des Odysseus ins Heute
19.30–21.15 Uhr / Großes Haus / Abo E / Preis F
Im Anschluss: Publikumsgespräch

CREATION (PICTURES FOR DORIAN)
SCHAUSPIEL / Performance von Gob Squad – quer durch alle Generationen
20.00–21.40 Uhr / Kammerspiele / Abo M2 / Preis KG

Sa 11. **DIE LIEBE ZU DEN DREI ORANGEN***
MUSIKTHEATER / Oper in vier Akten und einem Prolog von Sergej S. Prokofjew
19.00–21.15 Uhr / Großes Haus / Abo SAA / Preis H

CREATION (PICTURES FOR DORIAN)
19.30–21.10 Uhr / Kammerspiele / Abo FAM3 / Preis KG

So 12. **SONNTAGSMATINEE 1***
BEGEGNUNGEN / Werke von Robert Zorn
11.00 Uhr / HDM Innsbruck, Großer Saal / Eintritt frei**

DIE VIER JAHRESZEITEN
TANZ / Max Richters Rekomposition von Vivaldis Werk: Tanzstück von Marcel Leemann
19.00–20.40 Uhr / Großes Haus / Preis J

Mi 15. **ÖFFENTLICHE PROBE *DIE BERGBAHN****
18.00 Uhr / [K2] / Eintritt frei**

ODYSSEE
19.30–21.15 Uhr / Großes Haus / Abo C & HAM / Preis E

Do 16. **DIE VIER JAHRESZEITEN**
19.30–21.10 Uhr / Großes Haus / Preis I

WAS IHR WOLLT*
SCHAUSPIEL / Die Facetten von Liebe und Begehren in William Shakespeares tragischer Komödie
20.00–22.30 Uhr / Kammerspiele / Abo L1 / Preis KG

Fr 17. **ODYSSEE**
11.00–12.45 Uhr / Großes Haus / Preis KC
19.30–21.15 Uhr / Großes Haus / Abo M / Preis F

LIEDERABEND: SING ME NOT A BALLAD*
Auf den Spuren von Brecht & Weill: Birgit Minichmayr gibt Lotte Lenya
20.00–21.30 Uhr / Kammerspiele / Abo E1 / Preis KH

KLAVIER & CO: KLAVIERMUSIK VON RACHMANINOW
Konzert zum 150. Geburtstag Sergej Rachmaninows
20.00 Uhr / HDM Innsbruck, Großer Saal
Abo HDMH / Preis GC

Sa 18. **LA BOHÈME** PREMIERE
MUSIKTHEATER / Oper in vier Bildern von Giacomo Puccini
19.00 Uhr / Großes Haus / Abo P & Pplus / Preis L

So 19. **DAS NEINHORN*** PREMIERE
JUNGES THEATER / von Raoul Biltgen nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Marc-Uwe Kling
14.30 Uhr / Kammerspiele / Preis KC

Mi 22. **ACADEMIE KONZERT: HÄNDELS WASSERMUSIK**
Georg Kallweit und das Orchester konsBarock
20.00 Uhr / HDM Innsbruck, Großer Saal
Abo HDMH / Preis GE

WAS IHR WOLLT*
20.00–22.30 Uhr / Kammerspiele / Abo C1 / Preis KG

Do 23. **DAS NEINHORN***
11.00 Uhr / Kammerspiele / Preis KC

DIE VIER JAHRESZEITEN
19.30–21.10 Uhr / Großes Haus / Preis I

MÄRCHEN UND LEGENDEN
2. SYMPHONIEKONZERT / Werke von Johan Svendsen, Robert Schumann & Alexander Zemlinsky
Violoncello Maximilian Hornung, *Dirigent* Christian Blex
20.00 Uhr / Congress Innsbruck, Saal Tirol
Abo SKD / Preis SB

Fr 24. **DAS NEINHORN**
9.00 & 11.00* Uhr / Kammerspiele / Preis KC

KUSCHELKONZERT 1*
Familienkonzerterlebnis für Babys und Kleinkinder
9.30 & 11.00 Uhr / HDM Innsbruck, Kleiner Saal / Preis KA

DIE BERGBAHN* PREMIERE
SCHAUSPIEL / Livehörspiel nach dem Volksstück von Ödön von Horváth
20.30 Uhr / [K2] / Preis KD

MÄRCHEN UND LEGENDEN / 2. SYMPHONIEKONZERT
20.00 Uhr / Congress Innsbruck, Saal Tirol
Abo SKF / Preis SB

Sa 25. **DAS NEINHORN***
10.30 Uhr / Kammerspiele / Preis KC

SCHILLER BALLADEN RAVE GAST
Techno Meets Schiller: Philipp Hochmair & Die Elektrohand Gottes
19.00 Uhr / Großes Haus / Preis H

WAS IHR WOLLT*
20.00–22.30 Uhr / Kammerspiele / Abo SA1 / Preis KG

So 26. **DAS NEINHORN**
10.30 & 14.30 Uhr / Kammerspiele / Preis KC

MATINEE
Einführung zu *Safe Ground*
11.00 Uhr / Großes Haus / Eintritt frei**

LA BOHÈME
19.00 Uhr / Großes Haus / Abo FAM / Preis H

DIE BERGBAHN
20.00 Uhr / [K2] / Preis KD

Mi 29. **JAZZ & APÉRO 2***
After Work Concert der Jazzabteilung
18.30 Uhr / HDM Innsbruck, Kleiner Saal / Preis KD

DIE BERGBAHN*
20.30 Uhr / [K2] / Preis KD

Do 30. **DAS NEINHORN**
9.00 & 11.00 Uhr / Kammerspiele / Preis KC

ODYSSEE
19.30–21.15 Uhr / Großes Haus / Abo L & SP / Preis E

DEZEMBER

Fr 1. **1:1 CONCERTS ©***
Mit Musiker:innen des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck
16.00 / 16.20 / 16.40 / 17.00 & 17.20 Uhr
Haus der Begegnung Innsbruck
16.40 / 17.00 / 17.20 / 17.40 / 18.00 & 18.20 Uhr
Malersaal des TLT (Treffpunkt Probebühneneingang)

LA BOHÈME
19.30 Uhr / Großes Haus / Abo E / Preis H

DIE BERGBAHN
20.30 Uhr / [K2] / Preis KD

Sa 2. **DIE VIER JAHRESZEITEN**
19.00–20.40 Uhr / Großes Haus / Abo SAB / Preis J

HERR ZETTEL IST VERWIRRT: EIN SOMMERNACHTSTRAUM WA
Szenische Lesung mit Orchester und Chor
19.30 Uhr / HDM Innsbruck, Großer Saal / Preis KC

DIE BERGBAHN
20.00 Uhr / [K2] / Preis KD

So 3. **MATINEE***
Einführung zu *Sunset Boulevard*
11.00 Uhr / Pausenfoyer Großes Haus / Eintritt frei**

ODYSSEE
19.00–20.45 Uhr / Großes Haus / Abo UL / Preis F

HDM IN CONCERT: STADLER QUARTETT
Alle Streichquartette von Prokofjew und Hartmann
20.00 Uhr / HDM Innsbruck, Großer Saal / Preis GF

Mi 6. **WAS IHR WOLLT***
20.00–22.30 Uhr / Kammerspiele / Abo HAM / Preis KG

Do 7. **HERR ZETTEL IST VERWIRRT: EIN SOMMERNACHTSTRAUM**
19.30 Uhr / HDM Innsbruck, Großer Saal / Preis KC

ODYSSEE
19.30–21.15 Uhr / Großes Haus / Abo D / Preis E

Sa 9. **SAFE GROUND** UA
Tanzstück von Marcel Leemann
19.30 Uhr / Kammerspiele / Abo PK / Preis KH

DIE BERGBAHN*
20.00 Uhr / [K2] / Preis KD

PREISKATEGORIEN FÜR DIE JEWEILIGE VERANSTALTUNG FINDEN SIE AUF UNSERER WEBSITE UNTER WWW.LANDESTHEATER.AT

BILDER Birgit Gufler

**Ausverkauft; evtl. Restkarten an der Abendkassa! **Zählkarten erforderlich* GH *Großes Haus* KSP *Kammerspiele* HDM GS *Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal* HDM KS *Haus der Musik Innsbruck, Kleiner Saal* UA *Uraufführung* ÖEA *Österreichische Erstaufführung* WA *Wiederaufnahme* GAST *Gastspiel* JTLT *Junges Theater* ZLM *Zum letzten Mal* ZG *Zugabe: Theater- und Musikvermittlung* *Hunger auf Kunst & Kultur: «Kulturpass»-Veranstaltungen* *Einführung / Foyer Großes Haus: 20 Min vor Vorstellungsbeginn, Foyer Kammerspiele: 20 Min vor Vorstellungsbeginn, Foyer Congress Innsbruck: 45 Min vor Konzertbeginn*

KONZERT PAKTL

AB € 75

3 × KONZERT ZUM SONDERPREIS

TERMINE
4. Symphoniekonzert 23.2.24 / FREITAG
6. Symphoniekonzert 19.4.24 / FREITAG
8. Symphoniekonzert 21.6.24 / FREITAG

TIROLER SYMPHONIEORCHESTER INNSBRUCK

www.tsoi.at

KASSA & ABOSERVICE
Haus der Musik Innsbruck, Universitätsstraße 1
(Haupteingang Rennweg)
6020 Innsbruck
T +43 512 52074-4
F +43 512 52074-338
E kassa@landestheater.at / abo@landestheater.at
Mo – Fr 10.00 – 19.00 Uhr / Sa 10.00 – 18.30 Uhr
Sonn- und feiertags geschlossen
Abweichende Öffnungszeiten möglich

- 40% AUF KARTEN FÜR ALLE UNTER 27

ONLINE
www.landestheater.at / www.tsoi.at / www.haus-der-musik-innsbruck.at

SOCIAL MEDIA
FACEBOOK tiroler.landestheater / tiroler.symphonieorchester / hausdermusik.innsbruck
INSTAGRAM tiroler.landestheater / tiroler.symphonieorchester / hausdermusik.innsbruck
YOUTUBE www.landestheater.at/youtube
www.haus-der-musik-innsbruck.at/youtube

Tiroler Landestheater & Orchester GmbH Innsbruck